

Produkte	Online-Shop	Download	Support	Partner	Virenlabor	Information	Home		
Aktuelles	Technologie	Sicherheitstipps	Online Scanner	ESET SysInspector	Removal Tools	Glossar	Beta Software	Changelogs	Virus Radar

Wer schreibt eigentlich Viren

Elvis lebt, und zwar in Südamerika. Aliens treiben ihr Unwesen in der Area 51 (Nevada/USA). Antivirenhersteller schreiben ihre Schädlinge selbst. Verschwörungstheorien sterben anscheinend nicht aus und scheinen in den Köpfen der Unvernünftigen ewig zu überleben.

Eindeutige Beweise haben bislang keiner Verschwörungstheorie den Garaus machen können. Das gilt zwangsläufig auch für den Mythos, dass die Hersteller von Antivirensoftware ihre Viren selbst produzieren. Dabei spielt es gar keine Rolle, dass die meisten Schädlinge überhaupt gar keine Viren sind. Trojaner, Schadsoftware & Co – die Experten fassen dies alles unter „Malware“ zusammen – haben den klassischen Viren längst den Rang abgelaufen.



Malware selber schreiben: Eine dumme Idee

Es gibt etliche gute Gründe, warum Antiviren-Unternehmen keine Malware schreiben. Würde ein Hersteller bei dieser Betätigung erwischen werden, wäre es vermutlich das Ende seines Unternehmens. Der Imageschaden wäre dabei noch das kleinere Problem. Die juristischen Konsequenzen in vielen Ländern hätten hingegen drastische Auswirkungen auf die Überlebensfähigkeit. Das Schreiben von Malware ist also keine besonders kluge Geschäftsstrategie.

Zudem gibt es bereits jetzt schon mehr Malware, als erfasst und bearbeitet werden kann. Beispielsweise entdecken die Virenjäger von ESET täglich mehr als 100.000 neue Schädlinge. Daher besteht nun wirklich keine Nachfrage nach noch mehr. Die Virus Labs der AV-Unternehmen haben genug damit zu tun, für die bereits entdeckten Schädlinge ein Gegenmittel zu entwickeln.

Kurz zusammengefasst: Das Schreiben von Malware ist ein wirklich unkluges und vor allem unwirtschaftliches Geschäftsmodell. Warum sollte man jemanden für etwas bezahlen, was viele andere kostenlos tun. Oder anschaulicher: Wer will für eine Putzkolonne bezahlen, wenn sehr viele Freiwillige das Haus unentgeltlich in Ordnung halten möchten.

Keine legalen Jobs für Virenautoren

Die meisten AV-Unternehmen lehnen es strikt ab, (ehemalige) Virenautoren zu beschäftigen. Sicherlich ist es möglich, dass einzelne Mitarbeiter in der Vergangenheit Viren produziert haben. Das Schreiben von Malware ist keine besonders komplizierte Angelegenheit. Man benötigt dazu selten größere Fähigkeiten als die eines Programmierneulings – es ist schließlich keine Raumfahrttechnologie.

Kein Unternehmen ist dagegen immun, ein schwarzes Schaf in seinen Reihen zu haben. Ist die kriminelle Vergangenheit jedoch bekannt, wird kein seriöser Antivirenhersteller eine solche Person einstellen oder deren weitere Firmenzugehörigkeit stillschweigend dulden.

Professionelle Malwareschreiber sind in illegalen Internet-Banden quasi „angestellt“. Sie entwerfen aber keine Viren mehr aus Bosheit oder zum Vergnügen. Ihre Schädlinge und Schadprogramme zielen hauptsächlich darauf ab, Geld zu stehlen. Manche entwickeln sogar angebliche „Antiviren-Produkte“, die natürlich keinerlei nutzen haben, außer, dem naiven Käufer das Geld aus der Tasche zu ziehen. Dass die Kriminellen nicht in der Lage sind, eine wirksame Antiviren-Software zu schreiben, erklärt sich von selbst. Zudem wird Malware vermehrt für Betriebs- und vermutlich sogar für Regierungsspionage eingesetzt. Es sind auch Fälle bekannt, in denen Malware für einen „Gegenschlag“ genutzt wurde.

Fest steht: Hinter all diesen Viren, Trojanern oder Schadsoftware stecken keine Antiviren-Unternehmen. Ein paar Virenautoren wurden in der Vergangenheit gefasst und verurteilt. Aber nicht einer jener Kriminellen stand auf der Gehaltsliste eines Antiviren-Unternehmens.

Dies ist aber auch kein Wunder. Denn die meisten Hersteller wurden ursprünglich von Personen gegründet, die von einem Virus selbst betroffen waren und ihn unbedingt loswerden wollten. Diese Leute begannen mit der Absicht, ein nützliches Programm zu erstellen und die Werke von Virenautoren mit allen Mitteln zu bekämpfen. Sie sind bis heute diesem Wunsch treu geblieben.

Fazit: AV-Unternehmen sind in guter Gesellschaft

Verschwörungen leben davon, Beweise / Fakten zu ignorieren und aus Indizien eigene (zum Teil abstruse) Theorien abzuleiten. Feuerwehrleute legen Feuer, um ihre Jobs zu behalten. Ärzte machen Menschen krank, damit ihre Praxen voll bleiben. All dies sind lächerliche und unlogische Anschuldigungen, die keiner rationalen Überprüfung standhalten. Insofern befinden sich AV-Unternehmen und der Vorwurf, Viren selbst zu schreiben, in guter Gesellschaft.

[< Zurück](#) [Weiter >](#)

Aktuelles als Feed erhalten

RSS 2.0	ATOM 1.0
RSS 1.0	ATOM 0.3

Aktuelle Signaturdatenbank

Update 5387 (20100823)

CeBIT Studio

Testsieger sind nicht unbedingt die besten Produkte. Erfahren Sie mehr über die wahren Hintergründe von Vergleichstests und wie man deren Ergebnisse richtig deutet.

[Videovortrag auf der CeBIT 2010](#)

